

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land. 1912-1914 1913

15 (11.4.1913)

Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.



Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift
für Wandern u. Reisen,
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6 gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.
Fernsprecher: 2575.

Amtliches Organ
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 15.

Freiburg im Breisgau, 11. April 1913.

25. Jahrgang.

Ein weißer Sonntag an der Bergstraße.

Vor mir liegt ein liebes, versportetes altes Büchlein, das im Jahre 1837 bei Karl Groos in Heidelberg erschienen ist. Ein norddeutscher Student, der all seine Liebe zu der Neckarstadt und all seine Sehnsucht nach seiner Studentenzeit darin hat ausklingen lassen, hat es geschrieben und ihm den sinnigen Titel gegeben „Gedenkbüchlein für alle, die in Heidelberg froh und vergnügt waren“. Darin sagt er:

„Keine Stadt Deutschlands gewährt in ihren unmittelbaren Umgebungen dem Wanderer soviel Prachtvolles und Herrliches wie Heidelberg, darum lieber Leser, wandere noch einmal mit mir durch diese gesegneten Gefilde und wenn ich des Neuen und noch nicht Gehörten auch nicht viel zu erzählen habe, so werde ich dich doch bei manchem Ort vorbeiführen, an dem du einst sinnend weiltest und du noch gerne einmal in Gedanken heim suchst. Unser Weg führe uns an einem der vielen schönen Frühlingmorgen Heidebergs über die Brücke hinüber an das jenseitige Ufer des Neckars.“

Das stammt aus stillen, friedlichen Tagen, so zwischen Romantik und Revo-



Schalmelentöne zur Frühlingszeit.

lution. Wenn der gute Mecklenburger so einen März- oder April-Sonntag im Jahre 1913 miterleben könnte, wie befremdet würde er dreinblicken! Die Baumblüte an der Bergstraße hat sich eingestellt, und das bedeutet das Signal zu einer wahren Völkerwanderung. Da feiert Heidelberg seinen weißen Sonntag, badet im Blütenmeer. Über die immer belebte Friedrichsbrücke wogt es wie zu einem Fest, die Bimmelbahn und die Elektrische sind überfüllt, Automobile jagen dahin und Landauer bahnen sich einen Weg, das alles strömt, eilt, verlangt nach den Blüten. Die Stadt selbst steht im Banne des weißen Wunders. Drüben, dem Heiligenberg, wo schon vor vier Wochen die Mandelbäume keck den Eröffnungsmarsch bliesen, hat eine warme Nacht eine breite weiße Blütenschärpe umgelegt, die hinaufreicht bis an den Waldrand und hinab bis zu den höher und höher sich drängenden Villen. Bänder hängen von dieser Blütengirlande nieder, weit in die Gärten und Einschnitte hinein.

Man eilt, das städtisch gewordene Dorf Neuenheim hinter sich zu bekommen, freut sich bei jeder Querstraße, wenn man

sieht, wie die weiße Lawine dem Tal zustrebt. Dichter und dichter schieben sich die blühenden Kirschbäume zusammen, aber noch immer herrscht die Stadt. Wehmütig blickt man auf eine große Mietskaserne, denn stimmungsvoller wäre es sicherlich, wenn da zwischen dem leuchtenden Frühlingschmuck das alte Lutherhaus mit dem hohen weißen Giebel noch herübergrüßte. Auch in den Gärten der Villen, überall wie Brautbukette anmutende blütenweiße Bäume. In seltsamem Kontrast steht da und dort blattlos in kalter Schönheit ein Magnolienbaum in voller Blüte, wie eine vornehme Dame nimmt er sich neben all dem natürlichen Brautschmuck aus. Da und dort wirft ein Pfirsichbaum einen zarten rosaenen Ton in das weiße Konzert, oder in greller Dissonanz flattert im Wind eine Fahne, mit der ein Eigentümer stolz sein Besitztum markiert.

Nun bleiben die Häuser zurück, es geht den Hügel hinan und auf der Höhe bleibt man überwältigt stehn. Da breitet sich wirklich ein Blütenmeer. Von den dunkeln Höhen herab, über Hügel nach dem Tale dehnt es sich, und ein kühler Märzwind weht uns seinen mild-süßen Duft entgegen. Blau-grün in der feuchten Frühlingsluft, nur hier und da von einem feinen Goldstreifen blühenden Rapses durchzogen, liegt die Ebene. Scharf umrissen begrenzt sie das Hardtgebirge, zum greifen nah liegen Dörfer und Städte.

Das Gelände, über das der friedliche Blütenzauber ausgegossen ist, hat nicht immer so weihevoll Stunden erlebt. Hier tobte einst die Schlacht bei Handschuhsheim, und der Boden, aus dem all dieser Segen sprießt, wurde reich gedüngt mit Österreicher Blut und mit dem der roten Pariser, als Melacs Schandtaten blutig heimgezahlt wurden.

Alles was auf Rädern und Beinen sich an diesem Festtag fortbewegt, drängt hinein in die weiße Flut.

Die Automobile sausen daran vorüber wie an jeder Sensation, eilig zur nächsten zu kommen. Die eleganten Menschen in den Equipagen betrachten sich das Schauspiel mit oder ohne Lorgnette, wie eine Premiere von Strauß oder Lehár. Lieber ist mir schon die Masse des Fußvolkes, das auf allen Haupt- und Seitenwegen wimmelt. Wie anders sind doch die Menschen an so einem

Frühlings-Festtag als in Sommerglut oder Herbstwehmut! Keine laute Freude, keine derbe Pfälzer Ausgelassenheit, auf allen Gesichtern dieselbe milde, friedliche, hoffnungsvolle Stimmung wie rings in der Natur, die Jugend mit ihr in Erwartung und das Alter auf eine Spanne Zeit über Winter und Vergehen hinweggetäuscht! Und wie der Mensch nun einmal ist, genießen ohne begehren kennt

vor und die Strahlenburg ragt darüber auf, wo Wetter vom Strahl gehaust und wohl das süße Käthchen unter dem Hollunderbusch schlummerte. Man wird des Wanderns nicht müde, möchte sich Augen und Herz für lange füllen, schaut hinaus, wie das endlos fortblüht, bis nach Weinheim hin und weiter, wo das weiß in silbergrau zerfließt. Wo das badische Paradies zu Ende, beginnt das hes-

sische, mit Heppenheim, Auerbach, Jugenheim, idyllische Blütenhaine, eins immer herrlicher als das andere. In den ländlichen oder auch städtisch eleganten Wirtshäusern hält man Rast, auch da kein Lärm, sondern die weiche erwartungsvolle Frühlingsstimmung. Einer spielt auf der Zither, ein anderer singt zur Laute, Wandervogel sind es, und alle Leute sind ihnen und sich untereinander gut.

Die Dämmerung und der Abend kommen, es ist stiller geworden auf den Wegen, Automobile und Droschken sind längst daheim, nur noch ein Kleinbahnzug mit roten Augen und melancholischem Bimmeln schiebt sich die breite Landstraße hin. Der Vollmond, hinter leichtem Gewölk, kommt über den Heiligenberg hervor, und jetzt hängen die Blüten-

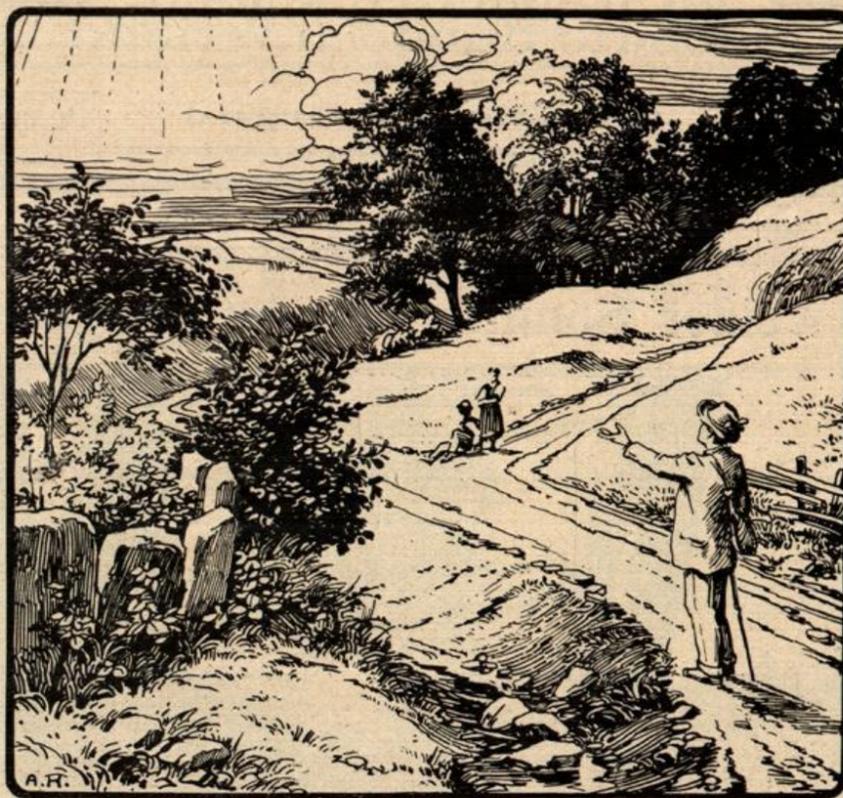
massen, wie ein duftiger grauer Nebel über den Bergen, die blauschwarz aufsteigen. Ein kräftiger Wind bläst den Nebel auseinander, und jetzt schneit es um den einsamen Wanderer, schneit duftende Flocken, die ihn und den Weg bestreuen. Ein böser Mahner, dieser kalte Hauch! Werden all diese Hoffnungen sich erfüllen, werden die Bergsträbler Landleute eines schönen Tags mit frohen Gesichtern auf den Leitern stehen und die schönen vollen Früchte in den schmalen

langen Körben sammeln, wird man den Reihen von Fuhrwerken begegnen, auf denen, in Laub verpackt, die Kirschen dem Rhein, dem Meere und der riesigen Themsestadt zugeführt werden? Oder wird

ein eisiger Sturm den ganzen Zauber zusammenreißen und wirklicher, richtiger Schnee seinen poetischen Rivalen vernichten, noch ehe die Frucht gesichert ist?

Nein, nein, denn leise schwebt mit Segenspendender Gebärde Frau Ostara, die Gütige, Hoffnung verheißende, über den Gefilden.

Franz Dufner, Heidelberg.



Auf Wanderspfa den an der Bergstrasse.

er nicht. Viele brechen sich einen schönen Zweig, tragen ihn am Hut, an der Brust, das stimmt köstlich zum Bild, aber der sorglos Genießende wird sich des Unrechts nicht bewußt, soviel Früchte zu zerstören und Fremdgut zu schädigen.

Immer neue Buchten voll neuen Blühens öffnen sich — es blüht das fernste tiefste Tal, wie der Weg sich weiter über die Hügel schlängelt. Dossenheim wird sichtbar, ganz umbrandet von der Blütenflut. Der



massige uralte Kirchturm ragt auf, an den sich weiß und rot Kirsch- und Pfirsichbaum schmiegt. Selbst die Berge fressenden Porphywerke haben für heute etwas Annehmbares geschaffen. Die gelben Streifen, in denen das Mark der Höhen hervorquillt, fügen sich zusammenklingend zu dem herrschenden weiß und grün. Und weiter, immer weiter der weiße Blütenteppich. Schriesheim lugt daraus her-

Windeck.

Schluß.

Den Überfall schildert von Königshofen in seiner Chronik: „Der Techan v. Ochsenstein wart gevangen zu Strozburg. Do man zalte 1370 Jor, do was zu Strozburg ein Techan uf der Stift genannt her Johans von Ochsenstein, ein Dompropest his her Hanemann von Kyburg, diese zwen prelaten hettend große fiendschaft mit einander, darumbe so trug der vorgenant propest an mit sinen Dinern und mit hern Reinharte von Windek das sü den Techan heimeliche piengend in sime hof zu Strozburg in Brandgasse und trugend in mit gewalt und mit geschweige on alle gewers siner dienere di by ime warent Richtergesellin (-gasse) abe in ein gesellin, das sü do bestellet hatten, dis beschah bi nacht noch der dritten Wachtglocken do reit men zu Strozburg zu stunte us her und suchte den Techan, also kunte nimand wissen, wer in gfangen hette oder wo er gefüret wäre und do zegete men wider heim, donach an dem dritten dag do befand men es der propest von Kyburg geton hette und es angetragen und was geflogen in ein hus in Oleigesellin by Sant Stefan und lag darinnen heimlich verborgen, do lief der Amanmeister hin und vieng den propest und leit in in einen turn und do inne lag er gefangen zwei johr und drei wochen, donoch wart er ledig usgelassen one schatzunge wan das er 400 pfund pfenninge gap vor den atz.“

Wie Königshofen hier berichtete, wurde also auch der Probst von Kyburg als Urheber von den Straßburger Bürgern gefangen gesetzt, die Straßburger wieder wurden dafür, daß sie sich an einem geistlichen Herrn vergriffen, in Acht und Bann getan. Sie suchten darum den Dekan von Ochsenstein zu befreien, belagerten Windeck und verwüsteten die ganze Umgebung der Burg. An dieser Belagerung waren auch Verbündete Straßburgs, und zwar der Markgraf von Baden, Herzog Albrecht von Österreich, der Graf von Württemberg, Bischöfe und Städte beteiligt. Trotz dieser Übermacht widerstand Windeck mit ihren festen Mauern, ein Waffenstillstand wurde dann geschlossen und die Verbündeten zogen ab. Es ist allerdings zu bedenken, daß in jener Zeit gegen hochgelegene Burgen nicht leicht anzukommen war, da nur große Städte wie Aachen und Nürnberg die neuerfundnen Donnerbüchsen verwendeten und mit den großen „Metzen“ zentnerschwere Eisenkugeln warfen. Zur Be-

förderung einer solchen Metze waren über hundert Pferde erforderlich.

Die Ritter von Windeck — es waren ihrer fünf — wurden alsdann wegen Landfriedensbruchs aus Straßburg verbannt. Sie durften den Bannkreis der Stadt auf eine Meile im Umkreis bei Strafe der Hinrichtung durch das Schwert nicht betreten. Aber immer noch saß der Doindechant von Ochsenstein auf Erlösung harrend im Turm zu Windeck und ebenso der Probst von Kyburg in Straßburg gefangen. Nach Jahr und Tag wurde Ochsenstein dann gegen Erlegung eines Lösegeldes von 4000 fl. und 60 Pfund Pfennige für den Atz und Wart freigelassen, nachdem durch das Dazwischentreten des Pfalzgrafen Ruprecht zu Stollhofen ein Vertrag zustande gekommen war.

Ein Bild in der Trinkhalle in Baden zeigt

andern Tages einen tiefen wassergefüllten Graben anstelle der Furt zu finden — der heutige Hennegraben. — Die Straßburger mußten unverrichteter Dinge wieder abziehen. Die Legende geht aber noch weiter und berichtet, der Dechant habe nach seiner Befreiung, die bald darauf erfolgte, den Ehebund eines der Ritter mit seiner jugendlichen Nichte, der Überbringerin der Henne, Imma von Erstein, gesegnet.

Der letzte seines Geschlechts, Jakob, nahm pfälzische und später österreichische Dienste und starb in Venedig ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen. Sein Leichnam wurde in Ottersweier bei Bühl, wo die Ritter Patronatsherren waren, beigesetzt. Seine Schwestern teilten sich in das Erbe. Alt-Windeck kam an Ursula, eine spätere Gattin des Herrn von Fleckenstein, und wurde bald darauf 1766 von den Markgrafen von Baden, die schon andere Rechte der Windecker erworben hatten, um 30000 Gulden angekauft. Eine jüngere Schwester, die sich mit einem Herrn von Hüffel verheiratete, erbt die anderen Besitztümer. Beide Geschlechter sind ausgestorben.

Anmutige Sagen sind uns von Adalbert v. Chamisso und Alois Schreiber überliefert. Ersterer erzählt in vielen Versen von einem flüchtenden weißen Hirsche, der sich in den Ruinen von Alt-Windeck zu retten suchte und den ein junger Edelmann auf schnaubendem Rosse erjagte (Gemälde von Götzenberger in der Badener Trinkhalle). Dem dürstenden



Altschweier bei Bühl mit dem Spartenberg.

die Gefangennahme Ochsensteins. Am Wege sitzt ein altes Weib mit einer Henne auf dem Schoß. Die Alte, so geht die Sage, saß einst vor ihrem Häuschen in Kappel, als zwei Kinder den Berg herauf kamen und die Frau um Brot baten. Diese erkannte in dem einen Kind ein Mädchen, das sich verkleidet hatte, um ihrem Bruder auf der Suche nach dem Oheim und Pflegevater zu folgen. Weinend gestanden dies die beiden Kinder, und gerührt von dieser kindlichen Treue versprach die Alte Hilfe. Sie schickte die Geschwister mit der Henne hinauf zur Burg mit dem Auftrag, sie sollten die Ritter vor den Straßburgern warnen, Kundschafter hätten eine seichte Stelle des Burggrabens erforscht, und die Henne allein wäre imstande, die Burg bei dem bevorstehenden Überfall zu retten. Die Ritter befolgten den Rat, setzten die Henne über Nacht in den Graben und erstaunten

Ritter erscheint auf seinen Ruf das Fräulein „gespenstisch in weißem Gewande“, den Schlüsselbund im Gürtel, das Trinkhorn in der Hand. „Er schlürfte mit gierigem Munde den würzigen köstlichen Wein und schlürfte verzehrende Flammen in seinen Busen hinein.“ Nicht Ruhe und Rast konnten den Junker mehr freuen, unwillkürlich zog es ihn immer wieder zur Burg hinan „... siech und bleich, zu sterben nicht vermögend und keinem Lebendigen gleich“ bis ihm die holde Jungfrau wiederum erschien und ihn durch einen Kuß vom Leben befreite. Eine schauerlichere Sage geht von einem jungen Rittersmann, welcher sich verirrt hatte und zu mitternächtlicher Stunde nach Neu-Windeck kam. Müde legte er sich auf einem harten Steine schlafen. Doch kaum hatte er die Augen geschlossen, als ihn eine kalte Hand berührte. Schlaftrunken stand er auf und sah ein

wunderschönes Edelräulein winkten. Er war von dessen Schönheit so berauscht, daß er es sofort um seine Hand bat. Mit schweigendem Nicken des Kopfes wurde ihm sein Wunsch gewährt. Das Fräulein brachte Ringe und flocht Kränze von Rosmarin ins dunkle Haar. Dann traten zwei Greise hinzu und geleiteten das Brautpaar zur nahen Kapelle. Dort war die Gruft eines Bischofs, er selbst in Erz gegossen als Standbild am Altar. Auf eine Berührung der Braut bewegte sich der Bischof, wandte sich an den jungen Ritter, ob er willens sei, die Jungfrau Berta von Windeck an seiner Seite zu ehelichen. Den Ritter aber befiel ein Grausen und das Jawort erstarb auf seinen Lippen. Erwacht fand er sich in der Ruine auf einer Grabplatte liegend, neben sich sein treues Roß. — Auch diese „Geisterhochzeit“ zu Lauf ist in der Trinkhalle in Baden verewigt.

Aus dem Badnerland.

Das **Gauturnfest des Breisgauer Turngaues** findet am 2., 3. und 4. August in *Breisach* statt.

Der **4. badische Kavalleristentag** wird am 5., 6. und 7. Juli in *Pforzheim* abgehalten.

Der **Verein badischer Zollbeamten** hält am 1. Mai in *Heidelberg* seine diesjährige Landesversammlung ab.

Der **badische Gastwirteverband** hält vom 26. bis 28. Mai in *Villingen* seinen diesjährigen Verbandstag ab.

In den 1830er Jahren fanden in **Mannheim** regelmäßige Maifeste statt, welche nach der Darstellung im Geschichtswerk der Rhein-Neckarstadt aus volkstümlichen Darbietungen, musikalischen Veranstaltungen, kleineren Ausstellungen und landwirtschaftlichen Märkten bestanden. Im Anschluß an diese Maifeste ist die Entstehung der berühmten Mannheimer Pferderennen und des historischen Maimarktes erfolgt. Einerseits in Anknüpfung an das Altmannheimer Maifest und andererseits in großzügiger Ausgestaltung der letztjährigen glänzend verlaufenen Versuche von Verkehrstagen, beabsichtigt der **Verkehrsverein** mit Unterstützung der **Stadtverwaltung** und weiteren Kreisen, ein **Mannheimer Maifest** als ständige alljährlich regelmäßig wiederkehrende Einrichtung zu schaffen und diese **Festwoche**, die dieses Jahr vom 4. bis 13. Mai stattfindet, sowohl mit volkstümlichen und sportlichen Darbietungen in reichem Maße auszustatten.

Die Entwicklung des Kurortes **Titisee** scheint durch den Bahnhofumbau raschere Fortschritte zu machen. Es sollen verschiedene Neubauten in Aussicht stehen. Es wäre zu wünschen, daß die Baulust hier noch etwas stärker zu Tage treten würde, um die Bildung einer Gemeinde Titisee etwas zu beschleunigen.

Fragen und Antworten aus dem Leserkreise.

Antworten: Herr Z r, Frankfurt a. M.: Bis Baden-Baden die Eisenbahn, 2—3 Tage in dortiger Gegend kleinere Wanderungen machen, dann per Bahn bis Offenburg, von da der Schwarzwaldbahn entlang über Haslach, Hausach, Hornberg, Triberg, alsdann in Zweitages tour über den Kandel nach Waldkirch, weiter nach Freiburg. Hier einen Tag verweilen. Dann durch das Höllental nach Titisee, Bärenthal, Feldberg, St. Blasien und dann hinunter zum Rhein nach Waldshut oder hinüber ins Wiesental, von wo überall die Hauptbahn bequem erreicht werden kann. Wir wünschen „Glückauf“ zur herrlichen Schwarzwaldfahrt!

Herr F ch, Mühlhausen: Eine ausgiebige, zwei- bis dreitägige Fußwanderung ist Freiburg—Günterstal, Schauinsland, Feldberg, Bärenthal, Titisee, Neustadt. Die Wege sind durch den rührigen Schwarzwaldverein aufs beste gezeichnet. Verpflegung in den Gasthöfen unterwegs vorzüglich.

Frl. M r, Mainz: Ja, Ihr Wunsch kann zum größten Teil erfüllt werden. Die Verkehrsvereine

Auto-, Bahn- und Schiffverkehr.

Die **Motorwagenverkehr-Gesellschaft Freiburg—Todtnau** hat sich zwecks Sanierung aufgelöst. Die neue Gesellschaft wird den Betrieb dieses Jahr in der seither geführten Weise mit vollständig neuem Wagenmaterial weiterführen.

Der **neue Heidelberger Güterbahnhof** wird voraussichtlich am 1. Dezember in Betrieb genommen werden.

Die **Bahnstrecke Königheim—Tauberbischofsheim** wird diesen Frühsommer in Betrieb genommen werden.

Wie die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen der Basler Regierung mitteilt, ist die **Eröffnung des neuen badischen Bahnhofs** in Basel für den 14. September d. J. in Aussicht genommen.

Am 1. April 1913 wurde die an der Strecke Basel—Waldshut gelegene Station **Kleinlaufenburg G** (Güterstation) für den unbeschränkten Eilgut- und Expresgutverkehr und für die Abfertigung von Reisegepäck nach dieser Station eröffnet.

Vom 10. Mai ab beginnt wieder die regelmäßige Automobilverbindung des Höhenluftkurortes **Ruhestein** mit **Freudenstadt**; im Juli und August wird der Verkehr von **Ruhestein** nach **Allerheiligen** weitergeführt.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse des aufstrebenden Bade- und Kurorts **Dürrheim** hat sich das Finanzministerium entschlossen, im kommenden Sommerfahrplan zwei weitere Züge **Dürrheim—Villingen** und zurück, einzuschalten. Diese Züge bringen wesentlich bessere Verbindungen mit den Eil- und Schnellzügen der Schwarzwaldbahn.

Die Motorbootgesellschaft **Bodman** wird ein größeres Motorboot für ca. 100 Personen für den Verkehr auf dem **Überlinger See**, zwischen **Überlingen**, **Bodman** und **Ludwigshafen** einstellen.



Handlanger. Aus „Am Fischwasser“. Verlag E. Nister, Nürnberg.

in Heidelberg und Baden-Baden senden Ihnen gerne entsprechende Führer, aus welchen Sie die Wanderung nach Ihrem Belieben festlegen können.

Empfehlenswerte Wanderungen zur Jetztzeit.

(Beiträge von überall nimmt dankend entgegen: die Redaktion.)

Per Bahn nach Waldkirch (Breisgau), von dort Wanderung über Ruine Schwarzenberg, Luser, Schloß-eck nach dem Glottertal, woselbst Mittagsrast; nachmittags über Wildtalereck, Leheneck nach Zähringen. Marschzeit insgesamt 6 Stunden.

Per Bahn bis Müllheim (Baden), dann Wanderung Vögisheim, durch den Ort Feldberg, Ober- und Niedereggenen (Rast), Liel, Schliengen. Kirschblüte, alte Kirchen, Schlösser. 15 km.

Per Bahn bis Ihringen (Kaiserstuhl), Neunlinden, Eichelspitze, Katharinenkapelle, Endingen. Marschzeit 5 Stunden. Herrliche Blütenwanderung.

Fahrt bis Kollmarsreute, dann unter blühenden Obstbäumen nach der Hochburg, zurück nach Emmendingen. Ganz bequemer Nachmittagsausflug.



BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralh. 120 Betten von Fr. 2 50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralh., elektr. Licht.

Baden-Baden im Frühling.

Um Wochen früher wie in Oberitalien hat der Frühling bei uns Einzug gehalten und seine üppigen Blütenwunder entfaltet; kaum an einem anderen Platz in Süddeutschland hält der Lenz so früh seinen Einzug wie im südlich-milden Oostal. Und mit einem Male leuchtet's aus dem frischen Grün in den duftigsten Farben und von einem wogenden Blütenmeer umrandet, ruht die Bäderstadt inmitten ihrer paradiesischen Umgebung. Wo das Auge hinblickt, erfreut uns die Natur mit entzückenden bunten Bildern, würziger Blütenduft umkost uns, ein wahres Märchenland hat sich vor uns aufgetan. — Der Osterverkehr war ein äußerst lebhafter; das städtische Orchester konnte am Karsamstag zum ersten Male im neuen akustisch vorzüglichen Muschelkiosk im Freien konzertieren, die zahlreichen Veranstaltungen der Kurverwaltung waren sehr gut besucht. Das Unterhaltungsprogramm für den Monat April weist eine Fülle anregendster Veranstaltungen auf.

Bücherschau.

Der Verkehrs-Verein Mannheim hat in dritter Auflage von 20000 Exemplaren einen Stadtführer herausgegeben. Die Neuausgabe unterscheidet sich von den meisten andern Stadtführern dadurch, daß der Text auf leichtes sog. Baedekerpapier gedruckt ist, während die 54 Illustrationen auf Kunstdruckpapier eingeschaltet sind. Dem 92 Seiten umfassenden Stadtführer, welcher nach auswärts gegen Einsendung von 40 Pfg. franko versandt wird, ist ein Stadtplan neuester Bearbeitung beigegeben.

Humor.

Was er hat. Sie: „Angst haste nich, Besserung haste nich, Arbeit haste nich, was haste denn eigentlich?“ — Er: „Durscht!“

*

Übertrumpft. Fremder: „Ihr Deutschen seid überhaupt in der Gastronomie weit zurück — bei uns in Rußland hat jede bürgerliche Familie ihren Koch.“ — Deutscher: „Und bei uns hat sogar jeder einfache Soldat — seine Köchin!“

Veranstaltungen und Kongresse in Baden im Jahre 1913.

- Achern:** Pferderennen, 29. Juni, 6. Juli.
Baden-Baden: Kunstausstellung März-Oktober, Golf-Klub-Meisterschaft vom Schwarzwald, Juli Intern. Rennen, 22., 24., 26., 28., 30., 31. August Blumenkorso (Große Woche) voraussichtlich 27. August Luftschiffahrten. Internat. Lawn-Tennis-Tournier, 1. bis 6. September.
Badenweiler: Lawn-Tennis-Tournier, im Mai und Anfang August, Kunstausstellung Mai-Oktober. Pferderennen 27. Juli. Vorstellungen im Naturtheater. Bäderverbandstag Anfang Oktober.
Ettenheim: Abgeordnetentag des Bad. Militärverbandes.
Freiburg i. Br.: Pferderennen 4. Mai.
Gernsbach: Sängerefest (Ende Mai oder Anfang Juni).
Heidelberg: International. Tennistournier, Juni, Hauptversammlung des Gesamtvereins des Odenwaldklubs, abends: Schloßbeleuchtung, 25. Mai Heidelberger Musikfest (Bach-Regerfest), 22.—25. Juni. Nationales Schwimmfest, 29. Juni. Heidelberger Woche, 30. Juni bis 6. Juli. Große historische Schloßfestlichkeiten. 300jährige Jubelfeier zur Erinnerung an die Vermählung der Prinzessin Elisabeth Stuart von Großbritannien mit dem Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz. Blumenkorso auf dem Neckar, 4. Juli. Besuch des Amerikanischen Ingenieurvereins. Abends: Schloßbeleuchtung, 6. Juli.
Karlsruhe: Prinz Heinrichflug und Schauflüge, 15. Mai. Sängerefest des deutschen Arbeitersängerbundes (Gau Baden) an Pfingsten. Feier der Eröffnung des Rheinhafennordbeckens in Verbindung mit der Jahresversammlung des Vereins der Rheinschiffahrtsinteressenten. Internat. Regatta auf dem Rheinhafen, 20. Juli.
Konstanz: Wasserflugzeugwettbewerb, August.
Mannheim: Pferderennen 27. April, 4. und 6. Mai. Schwimmfest „Hellas“ quer durch Mannheim. Ausstellung des deutschen Künstlerbundes Mai-Oktober. Maimarkt, 4.—6. Mai. Völkerkundliche Ausstellung der Basler Mission, 4.—25. Mai. IX. Bad. Sängerbundestag, 10.—13. Mai. Oberrhein. Regatta, 1. Juli.
Oettingen: Volksschauspiele Mai-Oktober.
Singen: Hohentwiefelstspiele.
Triberg: Dauerausstellung Schwarzwälder Gewerbezeugnisse, histor. Uhrensammlung. 40jähriges Jubiläum der Schwarzwaldbahn.
Waldkirch: Gewerbe- und landwirtschaftliche Gausausstellung, September, mit Fest- und Trachtenzug.

Geschäftliches.

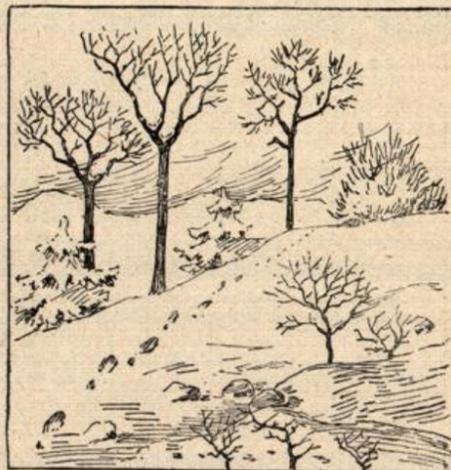
Zu den empfehlenswerten kleineren Privatschulen Süddeutschlands gehört ohne Zweifel das „Pädagogium Karlsruhe“ von Schmidt und Wiehl. — Nachdem die beiden Herren 22 Jahre als Lehrer, davon 15 als Vorstände am Institut Fecht gewirkt und reiche Erfahrung gesammelt hatten, gründeten sie 1907 ihr eigenes Pädagogium mit Real- und Gymnasialklassen, sowie spez. Abteilungen für *Einjährige* und *Fähnliche*. — Familienpensionat und Schulgebäude befinden sich im vornehmen, nordwestlichen Stadtviertel, 2 Minuten vom Hardtwalde, das Anwesen ist von wohlgepflegten Gärten umgeben und entspricht allen Anforderungen der Neuzeit. Von Anfang an erfreute sich die Anstalt hier des vollen Vertrauens. Über die erfolgreiche Lehrtätigkeit der Herren Schmidt und Wiehl geben Prospekt und Referenzen näheren Aufschluß.

Rätsel-Ecke.

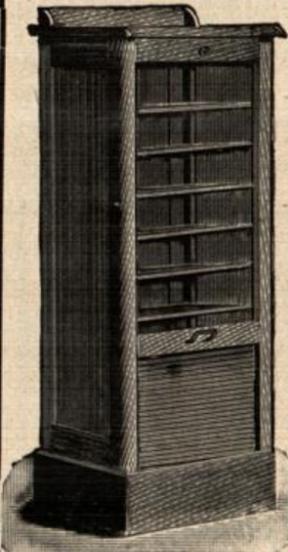
Auflösung des Reim-Rätsels in Nr. 13:
 Geschäfte — Kräfte — Sinn — verbindest — hin — wiederfindest.

*

Vexier-Bild.



Wo ist die Botenfrau?



Ordnung schafft

in Ihren Contorsachen
mein billiger
eichener
Roll-Jalousieschrank

Preis: 30 Mark.

Ausführung eiche, innen weiß, 100 cm hoch, 44 cm breit, 42 cm tief, mit 8 Auszugfächern.
Büromöbelversand

A. Holzbach
Oker (Harz).

Carl Dietsche, Butterblume

Telephon 120 **Karlsruhe i. B.** Telephon 120

Prompter Versand feinsten frischer Tafelbutter zu billigsten Tagespreisen. 355 **Touristenproviant.**

Holländische
Kaffee u. Lebensmittelhaus



Kaiserstr. 139 **Freiburg** Kaiserstr. 139

Spezialgeschäft

Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade.
ff. Süßrahmtafelbutter.
Pflanzenbutter, Käse alle Sorten,
geräucherte Fleisch- und Wurstwaren. Preisliste gratis. Versand franko.

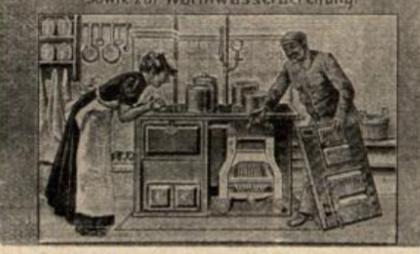


Meyer's Freiburger Brezeln

z. Bier, Wein u. Käse, 600 Stck. M. 7.50, 300 Stck. M. 4.50 franko. Nachn. innerhalb Deutschland. Wiederverk. Rabatt. **Freiburger Brezelnfabrik** Friedr. Meyer-Marthe, Freiburg (Br.) F. 21.

Herd-Glieder-Kessel

System Alt - Ges. geschützt
für Niederdruck-Warmwasserheizung
in Etagen-Wohnungen und Einfamilien-Häusern
sowie zur Warmwasserbereitung.



Joh. Lassen & Comp.,
Freiburg i. Br.



Radler bevorzugen

eine leichte, moderne und preiswerte Maschine. Alle diese Vorteile besitzt ein Sturm- und Regenrad. Federleichte, stabile Aluminiumfelgen, welche ein Durchrostern der Reifen verhüten. Kein vorzeitiger Verschleiß. Sämtl. Zubehör für Räder u. Nähmaschinen. Der neue Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis geschickt und werden Vertreter angestellt. 323 **Deutsche Fahrradwerke** Sturm-vogel Gebr. Grüttnert, Berlin-Halensee 54. 324

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.

Mosbach im Odenwald

Kurort für Erholungsbedürftige. Ausgedehnte Wälder mit zahlreichen Fahr- u. Fußwegen. Sallinische Heilquelle. Gute Hotels, Wein- u. Bierwirtschaften. Näh. im Fremdenführer, der kostenlos z. Verfügung steht.
Verkehrsverein.

„Kurhaus Sand“

Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal.
Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als **Hotel — Pension — Restaurant** jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autovorb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autovorb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer.

Kurhaus Plättig

776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald.
In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen.
Hôtel — Pension — Restaurant
Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

Luftkurort Gresgen

Bahnstation Zell i. W. Südl. Schwarzwald 720 m ü. d. M. 299
Gasthof und Pension zum Löwen.
Vollst. renoviert, anerkannt gute Verpfleg., auf Wunsch auch Diätisch. Prosp. gratis durch d. Bes. Karl Brunner.

Kurort Ruhestein

Bahnstation Ottenhöfen. Prachtvoll im Tannenhochwald gelegen. Lawn-Tennisplatz.
Hotel und Kurhaus.
Komfortabel einger. Elektr. Licht. Bes.: Gebr. Klumpp. 223
920 m ü. d. M.

Lahr

am Fuße des Schwarzwaldes, 15000 Einw., Hauptbahn Frankfurt-Basel, Station Lahr-Dinglingen, Straßenbahn: Lahr-Seelbach (Schuttertal). Prachtvolle, klimatisch besonders geschützte Lage, herrlichste Hochwaldungen mit zahlreicher Ausflugsgelegenheit, hervorragende Aussichtspunkte auf Rheinebene und Vogesen. Vorzügl. Unterkunft und Verpflegung. **Villenkolonien.** Sitz sämtl. Bezirksbehörden; vorzügl. Schulen (Gymnas'um, Höhere Mädchenschule, Realschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Frauenarbeitschule, Musik- und Malunterricht); Lehrerseminar, bedeut. Stadtbibliothek, herrl. Stadtpark m. Konzertveranstaltungen, Stadttheater, Garnison: Infanterie-Regt. 169 und Artillerie-Regt. 66.; Auszeichn. Wasserleitung, Gaswerk, Elektriz.-Werk. Auskunft durch das **Bürgermeisteramt** und den **Verkehrsverein.**

Baden-Baden

die Perle des Schwarzwaldes.

Trinkkur, radiumhaltige Kochsalz-Thermen, weitberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus und Katarhe, der Atmungsorgane etc. Rekonvaleszenz. Unübertroffene Badeanstalten. Inhalatorium. Radium-Quell-Emanatorium.

Schönster **Frühjahrs-Aufenthalt.**

Luftschiffstation. Luftfahrten m. Zeppelin-Kreuzern. Prachtvolle Ausflüge — Reitwege — Golf — Jagd — Fischerei — Theater — Konzerte. Deutsche Kunstausstellung. Tennis-Tourier Ende August. Internat. Pferderennen 22.—31. August.

Das Kurhaus und die Bäder sind während des ganzen Jahres geöffnet. Angenehmer Wohnort für dauernde Niederlassung. Auskunft und Prospekte kostenlos vom S.ädt. Verkehrsbüro.

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

- Hotel Badischer Hof.** Eig. Thermalbadeanstalt. Paul Rehwinkel.
- Hotel Bären.** Lichtentaler Allee. Großer Garten. J. A. Mutschler.
- Hotel Bayerischer Hof.** Vis-à-vis der Bahn. J. Kohlbecker.
- Hotel Bock.** Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.
- Central-Hotel.** In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblich.
- Hotel Drei Könige.** Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann.
- Hotel Engl. Hof.** Am Eingang in die Lichtent. Allee. Gegenüb. d. Kurhaus. W. Böning.
- Hotel Europ. Hof.** An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.
- Hotel Französ. Hof.** I. R. schönst. Lage, gegenüber d. Trinkh. C. Ulrich.
- Hotel Früh.** In erhöhter Lage (im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.
- Hotel Gold. Löwe.** Baden-Lichtental. Endstat. d. elek. Ströb. J. Schulmeister.
- Goldenes Kreuz.** I. Wein- und Bierrestaurant. Augustaplatz. Gg. Fülgraff.
- Hotel Gretel.** Auf der Anhöhe am Walde, 10 Min. v. Konv.-Hause. Ph. Leinweber.
- Hotel Gunzenbach. Hof.** Lichtentaler Allee. Felix Elger.
- Hotel zum Hirsch.** Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.
- Hotel Kaiserin Elisabeth** Am Wald. Zentralheizung. E. Krausbeck Wwe. (Erb.)
- Hotel Korbmattfelsen.** Auf d. Anhöhe Badens i. Wald. Fr. Fröhlich.

Hotel Holland

Haus I. Ranges, mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. **A. Rössler.**

Grand-Restaurant Krokodil

und Café. C. Oberst.

Hotel Löwen

Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürgerl. Haus. Frz. Müller.

Löwenbräu.

vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.

Hotel Messmer.

Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.

Park-Hotel.

Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.

Petersburger Hof.

Altrenom., bürgerl. Haus. Nähe d. Bäd. u. Kuranl. Alois Wäldele.

Hotel Regina.

Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.

Hotel Römerbad.

Gegenüber den Großh. Badeanstalten. Carl Sauer.

Gd. Hotel Russ. Hof.

Kaiser-Allee. Nächst der Trinkhalle. Otto Hirschel.

Hotel Salmen.

In nächster Nähe der Großherzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.

Hotel Schirmhof.

20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabler.

Hotel Sorrento.

Lichtentaler Allee, vis-à-vis d. Gönner-Anlagen. Ruhige Lage. Pension von 6 M. an. Auto-Gar. Tel. 567. Alfr. Bischoff.

Hotel Stadt Baden.

Mit erstklassig. Restaurant am Bahnhof. C. Lang.

Hotel Stadt Straßburg.

Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern. F. Höllischer.

Hotel Stahlbad.

Beste Lage an der Lichtentaler Allee. A. u. F. Jörger.

Hotel Stephanie.

Lichtentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner.

Hotel Tannhäuser.

Nähe d. Bäder u. Kuranlagen. Th. Köhler.

Hotel Terminus.

Gegenüb. d. Bahnh., hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.

Zähringer Hof

Hotel und Badhaus
Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurgebrauch. Großer Park. Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen. Prospekte zur Verfügung. **Otto Koberling.**

Waldkirch i. Bad. Schwarzwald

Belieb. Sommerfrische u. vielbes. Waldkurort. Nur 30 Min. Bahnf. (Elzalb.) v. Freiburg Bg. Schmuck. Amtsstädt. in prächt. Lage am Fuße d. Ruinen Kastelburg, Schwarzenberg u. des 1243 m hohen Kandel. Herrl. Tannen- und Buchenwald. m. gut gepf. Wegen. Angen. Aufenth. für Tourist., Sommerfr. und Pens. in guten Gasthöfen und Privatwohnungen. Näheres Verkehrs-Auskunftei.
Im Aug. u. Sept. schensw. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.

Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von herrl., bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern, 60 km prächtige Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche. 2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohtannin- u. andere Bäder. Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen. Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den **Kur- und Verkehrsverein.**

Hotel u. Pension Bären

Veranda, Garten und Bäder. Besitzer: H. Diesel.

Post-Hotel und Pension.

Freie Lage. — Auto-Garage. — Vorzügl. Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.

Schloss-Hotel

dir. am Walde gelg. 1. Rgs. 120 Betten. Pension. Mäßige Preise. Besitzer: C. Wäide.

Königsfeld

763 m ü. M. Bahnst. Peterzell-Königsfeld d. Schwarzwaldb. Hotel der Brüdergemeine. 100 Betten, gut einger. Mäßige Preise. Zentralh. Elektr. Licht. Schöne Tannenwälder mit bequemen Spazierwegen. Als Erholungs-Aufenth. (der hier herrschenden Ruhe wegen) sehr geeignet. Autogarage. Verw.: S. Schwarzwälder.

Pension Sapel,

altren. Haus, gute Küche. Diätisch ärztlich empfohlen. Elektr. Licht. Zentralheiz. Bäder. Mäßige Preise. Tel. 8.

Bad Boll im wildromantischen Wutachtal.

Von den Stationen Bonndorf und Reisingen je 1 Stunde entfernt. Prachtvolle Lage inmitten herrlicher Tannenwaldwege am Eingang der großartigen Wutachtalschlucht. Ruhigste und ganz staubfreie Lage.

Hotel * Pension * Restaurant

Pension von Mk. 5.— an. Touristenzimmer von Mk. 1.50. Elektr. Beleuchtung. Telefon 10 Bonndorf. Prospekte gratis. Bes.: Paul Bogner

Mit der **Arth-Rigi-Bahn** via **Goldau** wird die **RIGI** am vorteilhaftesten besucht. **Elektr. Zahnradbahn.** Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szeneriechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigiarte gratis und franko von der **Direktion in Goldau** (Schweiz). 331

700 m **Donaueschingen.** 700 m ü. d. M. ü. d. M.

Höhenluftkurort mit städtischem Solbad, Kohlensäure Bäder, Elektrische Bäder, Inhalationen, Medizinal-Bäder jeder Art, Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstl. Bibliothek. Gemälde- u. Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstenb. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnend. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Hotel Kurhaus Schützen J. Buri. S'aubrefel gelegen, gegenüber dem Fürstlichen Park. 297
Badeanstalt im Hause. Milchkuranstalt.

Hotel u. Pens. zum Lamm. Besitzer: **Carl Dullenkopf.**

St. Blasien im südlichen Schwarzwald 800 Meter über dem Meere

Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort.

Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels. Pensionen. Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die **Kurverwaltung.**

Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. 349
Besitzer: **H. Dossenbach.**

Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, fl. Flaschenweine etc. 347
Bes.: **K. Schmidt.**

Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 150, Pension von 4.50 an.
Bes.: **Otto Fallner.**

Höhenluftkurort Villingen

Hotel Blume (Post) Bestes Haus am Platze, verbunden m. hochmod. Café und Wein-Restaurant. Sehenswürdigkeit. Bes.: **F. Johs.** 300

Bahnhofhotel Deutscher Kaiser. Altbekannt. Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: **R. Goeth.** 302

Café und Wein-Restaurant Stiftskeller. Bekannt für gute Weine, vorzügl. Küche. **A. Rosenfelder.** 301

Landhaus Titisee

reizend gelegen, kompl. eingerichtet, elektr. Licht, Zentralheizung, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres:
Jos. Dietrich, Neustadt Schw.

Fräulein sucht Stellung als 371

Volontärin für Buchhaltung, auf Büro eines Schwarzwaldhotels. Eintritt beliebig. Offerten u. R. M. 371 an d. Geschäftsstelle d. Badner Land.

C. TROEMER'S

Universitäts-Buchhandlung (Ernst Harms) Freiburg i. B. Bertholdstr. 21/23
Telephon 439.

Haltestelle der Straßenbahn. **Grosses Bücherlager** aus allen **Literaturgebieten.** **Künstler-Steinzeichnungen, Karten, Globen, Antiquariat.** **Kataloge und Prospekte unentgeltlich und postfrei**

Sie können

durch ein Inserat im „Badner Land“ Ihren Kundenkreis in den oberen Gesellschaftsklassen bedeutend erweitern. Eine regelmäßige Insertion in unserer Zeitschrift ist für alle bessere Geschäfte eine vorzügliche Repräsentation.

Höhenluftkurort 840 m ü. M. **Todtmoos** Station Wehr, Linie Basel-Schopfheim-Säckingen.
Gasthof zur Sonne. Besitzer: **Rudolf Jordan.**

St. Blasien Erholungsheim Friedrichshaus u. d. Protekt. I. K. H. der Grossh. Luise. Kuranstalt für Rekonvaleszenten, Nerven- und Herzranke, Stoffwechselranke, Magen- und Darmleidende. **Ausschluss von Lungenkranken** Mässige Preise. Prospekte kostenlos. Leit. Arzt: **Dr. Happich.** Das ganze Jahr geöffnet.

Offenburg, Hotel Union. Neu erbaut, komfortabel eingerichtet. Zentralh. Elektr. Licht. 2 Minuten vom Bahnhof. Telephon. **W. Pfaff.** 303

Gerdelbach Post Bühlertal Hotel-Restaurant, mitten im Hochwald. Illustr. Prospekte. Bes.: **Trefzger.**

Elzach 364 m ü. M. Sommerfrische. Hervorrag. Stützpl. zahlr. prächt. Fuß- u. Wagen Touren. **Gasthof u. Pension Hirschen-Post.** Bes.: **Herm. Merkle, Karl Volk, Jul. Wisser.**

Oberprechtal i. Schw. Luftkurort. 461 m ü. d. M. Bahnstat. Elzach u. Hornb. **Gasthaus und Pension Adler.** Erstes u. besteing. Haus am Platze, mit anerkl. vorz. Küche u. rein., selbstgez. Weinen. Veranda. Garten. Ruhig., ländl. Aufenth. Bill. Pensionspr. Tel. l. Prosp. Bes.: **Fr. Pleuler.**

Gasthof u. Pension zur Sonne. Hch. Duffner.

Bad Pension Suggental Prachtv. an der forellenreichen Elz gel., Bahnst. Denzlingen od. Buchholz. Eig. Forellenfischerel u. Fuhrpark. Schwefel- u. Eisenhalt. Bäder. **L. Rauch.**

St. Märgen 889 m ü. M. Bahnstation Himmelreich (Höllentalb.) **Hotel u. Pension Goldene Krone.** Inhaber: **Jos. Schmid.** **Hotel Hirschen.** Gut bürgerl. Haus. Mäß. Preise. Bes.: **J. Braun.**

Schauinsland Post Oberried. 1286 m ü. M. **Rasthaus zur Friedrichshöhe.** **Frau Hanhart Witwe.**

Kirchzarten Station d. Höllentalbahn. **Gasthof z. Adler.** Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post- u. Wagenverb. m. d. Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau. Bes.: **E. Otto Wissler.**

Gasthof zur Post altbekanntes Haus. Besitzer: **D. Riesterer.**

Hinterzarten **Gasthaus und Pension zur Lafette** Bahnstat. Hinterzart. 15. Min. Pens. 4 b. 5 M. Zim. v. 1 M. an. Gute Küche, reine Weine. Bes.: **Leo Hog.**

Todtnau **Gasthaus zum Bären,** am Marktpl. **Jos. Ebner.** **Hotel und Pension zum Ochsen.** Besitzer: **M. Kuhner.** **Brauerei Volksbräuhaus,** G. m. b. H. Vorzügliches Bier im Feldberggebiet überall zu haben.

Triberg 715 m ü. M. — Klimatischer Höhenkurort I. Ranges. Mittelpunkt der weltberühmten Schwarzwaldbahn. — Deutschlands größte Wasserfälle (163 m hoch). **Gasthof zum Adler.** Besitzer: **Jos. Neef.**

Haslach im Kinzigtal 241 Mtr. ü. d. M. Gesunde Lage. **Hotel und Pension z. Raben.** Bes.: **Hch. Fackler.**

Hotel Goldenes Kreuz Besitzer: **Herm. Lederle.**

Obermünstertal-Spielweg **Gasthaus z. Hirschen.** 550 m ü. M. Post, Telephon. Fuhrwerk zu jeder Zeit im Hause. Besitzer: **Karl Fuchs.**

Furtwangen 870 m ü. M. Endstation der Bregtalbahn (Donaueschingen-Furtwangen). **Hotel zur Sonne.** Besitzer: **Berthold Thoma.**

Schonach 887 m über dem Meere. **Gasthof u. Pension z. Rebstock** Stat. Triberg. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bes.: **A. Schneider.**

Altglashütte 930 m ü. M. Luftkurort. **Gasthaus z. Hirschen.** Bes.: **Peter Hermann.**

Vogesen (Drei Aehren)

Hotel Bellevue Im Walde gel. Herrl. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. **W. Schmidt.**

Hotel Notre Dame Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. **A. Müller,** Besitzer.

Bad Dürrheim Pension **J. Rheiner** m. Villa **Hofstead** herrl. Lage. Schöne Zimmer. y Gute Küche. Mäßige Preise.

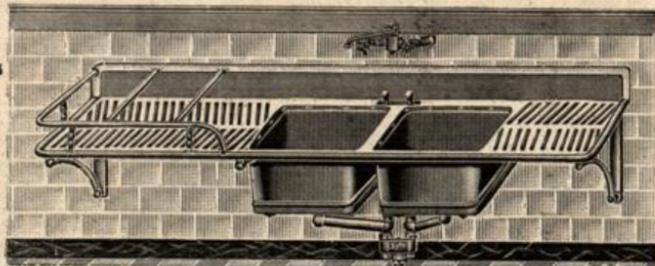
Moninger-Bier als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen. **Brauerei MONINGER Karlsruhe.**

Eier von stets frisch einlaufenden Ladungen **Echte Italiener u. Steyrer Eier** empf. billigst **L. Hauelsen, Eierimport, Offenburg.** 429

Gicht-, Rheumatismus- kranke erhalten kostenlos Prospekt J 3 332 von Prof. Dr. Pohler, Dresden-A 26, Bodenbacherstr. 43.

Moderne Spüleinrichtungen

System „Vetter“ fertigt als Spezialität in jeder Größe und Ausführung:



Rastatter Hofherdfabrik Stierlin & Vetter, Rastatt Baden.

MEZ Luftdurchlässige Unterkleidung



Die Beste von Allen

CARL MEZ & SÖHNE FREIBURG I. B.

Prof. Dr. Pohlers Watton-Hämoroden sind ein vielfach erprobtes, mit bestem Erfolg angewandtes Heil- und Linderungsmittel für

Hämorrhoidalleiden,

Watton-Hämoroden kühlen, verhüten das lästige, schmerzhaftes Heraustreten der Hämorrhoidenknotten und wirken bei Stuhlverstopfung abführend.

Karton mit 6 Stück Mk. 1.50 — Doppelkarton mit 12 Stück Mk. 2.50

Gefl. Anfragen:

Prof. Dr. Pohler, Dresden-A 26, Bodenbacherstrasse 431.

Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen

Straßburger höh. Bildungsanstalt ehemalige Volkshochsch. Jnst. Bartholdy, Regenbogengasse 10. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwillige., Fähnrich- u. Abiturienten-Prüfung in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. — 21. i. d. J. best. Sommersemest.-Beg. 1. April. Eintritt jederzeit. Pension im Hause und auswärts. Prospekte durch den Direktor-Ruff.

Pädagogium Karlsru. B. Familienpensionat. Sexta bis Abitur. Ged. Vorbeg. z. Einjähr.-Ex. etc. Examen 3mal jährl. Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorstände) a. Inst. Fecht.

Kunstschule

Gegründet 1901.

Studien-Ateliers für Malerei und Plastik.

Vorzügliche Lehrkräfte. Tages- und Abendkurse. Ausbild. für Anfänger bis zur Reife. Eintritt jederzeit. Man verlange Prosp. von der Geschäftsstelle.

Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 159, Lewin-Funke.

Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).

Einzig Privat-Realschule (Pensionat) in Baden u. Elsaß-Lothringen mit der Berechtigung, selbst Zeugnisse über wissenschaftliche Befähigung ihrer Schüler zum einjährig-freiw. Dienst auszustellen. 262

Direktor **Dr. Plähn.**

Knabenpädagogium

Dr. Hirtler FREIBURG I. BR.

Friedrichstr. 12 Telefon 1605 Sexta — Obersekunda.

Nachhilfestunden für schwächere Schüler öffentlicher Lehranstalten. 270 Sprachkurse f. Ausländer.

Chemische Wascherei und Färberei

Anton Horber, Freiburg i. Br.

12-14 Gerberau 12-14

Auswärtige Aufträge in kürzester Zeit besorgt. Telefon 978.

Damenbärte

lästige Haare a. Armen entf. „Lady“ à 1.50 Kartäuser-Drogerie,

Ecke Schwabentorstr. 257



Hensels Kunst-Speisefett

ist ein sehr angenehmer und beliebter Butter-Ersatz.

Das Beste und Billigste zum Braten, Kochen, Backen.

Von der sparsamen Hausfrau mit Recht bevorzugt.

5 Kilo-Eimer per Pfd. 56 Pf. 10 od. 20 Kilo-Eimer p. Pfd. 54 Pf.

Großer Versand nach auswärts in 5, 10 und 20 Kilo-Eimern.

Gebrüder Hensel, Hoffler, Karlsruhe i. B.

Herm. Sieferle

Rassenschrankfabrik

Lahr i. Baden

Mettwurst

aus bestem Rohmaterial hergestellt per Pfd. 1.10 Mk.

Man verlange Muster-Colli per Nachnahme. 390

C. Braun, Wurstfabrik, Karlsruhe Gerwigstr. 34. Telefon 1648.

Franz Enz

FREIBURG I. BR. Unterlinden 14. Telefon 460.

Billige Bezugsquelle für **Delikatessen Konserven Fische Wild und Geflügel**

Konserven zu Original-Fabrik-Preisen mit hohem Rabattsatz.

Feinst. **Delikatess-Saftschinken** in Dosen.

Bitte meine Wochenpreisliste zu verlangen. 113

Emil Brack

Drechslermeister **Herrenstr. 54** Telefon 2436. 157

Meerscham- und Bernstein-Rauchartikel :: Schachspiele Spinnräder :: Stickrahmen

Spazierstöcke :: Regenschirme Tabakspfeifen. Eigene Werkstätte im Hause.

Färberei

Marbe

Chemische Waschanstalt Mech. Teppichklopfwerk

Freiburg und Littenweiler

Telephon 1060 und 188

Herm. Weckerle

Erstes Spezialgeschäft in prima Räucherwaren

(Schinken, Schaufele, Schwarzwälder Speck etc.)

FREIBURG I. BR., Löwenstr. 4 Telefon 251. 247

Freiburg

Dattler, Schlossberg-Restaurant, 10 Minuten von der Stadt — Telefon 866 — Schönst gelegenes Lokal mit großer, ca. 40 m langer, wind- u. wettergeschützter Glasveranda. Best gepflegte Keller und Küche. 391

Pension Bellevue Günterstalstraße 59. Erstklass. Familienhaus mit eigenem Park.

Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher Poststr. 5. Komfort. einger. dir. a. h. Colombi-Park gel.

Villa Peter Hebsackstr. 5. Erb. son. Lage, freier Blick auf Stadt u. Geb., mäß. Preise.

Villa Schöneck, Pension Utz. Haus I. Ranges. Schönste Lage, vorzügl. empfohlen. Werderstrasse 11a. Frau L. Utz.

Privatentbindungs-Anstalt

Freiburg i. Br., Wilhelmstrasse 10. Ärztliche Leitung Prof. Dr. Hegar.



Hoflieferant, FREIBURG I. BR.

Versandhaus für Delikatessen, Fische, Wild, Geflügel, Konserven.

Größtes, besteingerichtetes Geschäft der Branche in Süddeutschland. Eigene Eisfabrik.

Große Kühlhalle mit Maschinen-Betrieb. 44

Telefon 190, 122, 938.

Rudolf Schillinger

Freiburg i. B., Grünwälderstraße 14.

Ochsen-Metzgerei und Wursterei

Eigene Kühlanlagen. — Telefon 149. — Versand nach ausw.

Lieferant von ersten Hotels, Restaurants und Privathäusern, in nur erster Qualität einschläglicher Fleisch- und Wurstwaren, Speck, Schaufele, Schinken usw. 276

Schwarzwälder Rauchwaren Versand

WILH. FREY, Freiburg i. Br.

Oberlinden 7, Telefon 762.

Spezialität hartgeräucherter Speck und mildgesalzene Schinken, Schaufele etc.

:: **Höchste Auszeichnung Villingen** :: Ehrenpreis. Goldene Medaille.

Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Gesellsch. m. b. H.

Fernspr. 1746 Freiburg i. Br. Kaiserstr. 132

Büro-Möbel, Maschinen u. Artikel, Privataktenschränke, Schreibtische etc. Fabrik-Niederlage von F. Soenneken in Bonn. Generalvertrieb der Stoewer Record-Schreibmaschine.

Reparaturwerkstätte für sämtl. Schreibmaschinen.

G. Ragozy's Universitätsbuchhdlg.

(Karl Nick) Salzstr. 13. Freiburg i. Br. Telefon 924.

Großes Lager an Unterhaltungs- und wissenschaftlicher Literatur. — Älteste Leihbibliothek am Platze. Kataloge und Prospekte gratis und franko.